

Unterrichtsmaterial für die Grundschule
Netzwerk »Musik und Schule«



KONZERT STATT SCHULE
2024/25

1. Konzert
STRAWINSKYS JAHRMARKT | 28.02.2025

STRAWINSKY
Petruschka-Suite

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Netzwerks »Musik und Schule«,

es freut mich, Ihnen die Unterrichtsmaterialien zur Petruschka-Suite von Igor Strawinsky präsentieren zu dürfen. Dieses Meisterwerk, das auf dem klassischen Thema von Liebe und Eifersucht basiert, bietet nicht nur einen faszinierenden Einblick in die Welt des Balletts, sondern auch in die Innovationskraft der modernen Musik.

Die Petruschka-Suite ist ein hervorragendes Beispiel für Strawinskys einzigartige Fähigkeit, Rhythmen, Harmonien und Melodien zu einer mitreißenden Erzählung zu verweben. Unsere Materialien laden dazu ein, die Struktur und die musikalischen Elemente der Suite zu erkunden, und bieten zahlreiche Anregungen für kreative Aktivitäten, die das Verständnis und die Freude an dieser bedeutenden Komposition fördern.

Ich hoffe, dass Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler die emotionale Tiefe und die energiegeladene Vielfalt dieser Musik entdecken und dann auch im Konzert erleben werden.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen

Marco Weisbecker

Netzwerkkoordinator »Schule und Musik«



Bild © hr/Nikolay Kazakov

Strawinskys Jahrmarkt | 28.02.2025

Künstler:

hr-Sinfonieorchester

Tiany Lu | Dirigent



Tianyi Lu
Bild © hr/Marco Borggreve

Theo Plath ist und macht neugierig auf
Strawinskys »Petruschka«



Solo-Fagottist Theo Plath
Bild © Marco Borggreve

Ort:

hr-Sendesaal

Ablauf:

10:00 Uhr moderiertes Konzert ohne Pause

Veranstaltungsende:

ca. 11:00 Uhr

INHALT

1. Anbindung an die Kerncurricula	5
2. Petruschka von Igor Strawinsky	6
2.1. Petruschka, K012	8
2.2. Igor Strawinsky im Portrait	14
3. Ideen zur Nachbereitung	21

1. ANBINDUNG AN DIE KERNCURRICULA

Kerncurriculum Primarstufe

Die Lernenden entwickeln Kompetenzen insbesondere in den Bereichen »Musik hören« und »Musikkultur erschließen« und können dabei

- die Konzentration gezielt und aufgabenbezogen auf den Hörsinn richten
- durch Musik ausgelöste Emotionen und Assoziationen in Worte fassen und darstellen
- eine Meinung über Musik begründen
- Musik in Bezug auf Zweck und Umfeld einordnen und beurteilen.

Weitere Anbindungsmöglichkeiten ergeben sich über die Inhaltsfelder »Hörkultur«, »Ausdruck und Wirkung«, »Bewegung und Gestaltungsmedien«, »Kontext« und »Musikalische Gebrauchspraxis«.

2. PETRUSCHKA VON IGOR STRAWINSKY

Mit dem *Feuervogel*, den Igor Strawinsky für Sergej Diaghilew und dessen Ballets Russes geschrieben hatte, war der Komponist quasi über Nacht berühmt geworden. Später kam dann die skandalöse Uraufführung von *Le sacre du printemps* – der Höhepunkt der kongenialen Zusammenarbeit zwischen Komponist und Ballettimpresario. Zwischen diesen beiden Tanzpartituren steht im Jahr 1911 *Petruschka*. Ein raffiniertes Stück, in dem das Heitere plötzlich zum bitteren Ernst wird.

Jahrmarktsgetümmel in Sankt Petersburg. Ein Puppenspieler betritt die Szene. Die Marionetten erwachen zum Leben. Zwischen Petruschka, einer Ballerina und einem Mohren entspinnt sich ein Spiel um Verführung und Eifersucht, das tödlich endet.

So lässt sich die Handlung von Igor Strawinskys Ballett *Petruschka* kurz zusammenfassen. In diesem Werk mischt sich das ganz reale Leben auf dem Jahrmarkt mit dem Spiel der Marionetten, wobei aus dem anfänglichen Puppentheater schließlich eine wirkliche Tragödie wird. Den Jahrmarkt schildert Strawinsky durch Anklänge an russische Volkstänze sehr anschaulich. Die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verwischen jedoch, wenn aus den Puppen richtige Menschen zu werden scheinen.



Igor Strawinsky und Vaslav Nijinsky (1911)
Quelle: [Stravinsky Nijinsky - Petruschka \(Ballett\) | Wikipedia](#)

»Natürlich ist das ein Werk der 'Ballets Russes'-Periode von Strawinsky«, erklärt Dirigent Kent Nagano. »Und natürlich gibt es eine Menge Bewegung, denn das Werk ist ja für Tanz konzipiert. Das Besondere ist, dass man die russische Volkskultur darin fühlen kann. Die Tänze sind völlig anders als das, was wir von der europäischen Kultur gewohnt sind oder, in meinem Fall, von der amerikanischen Kultur. Nehmen wir zum Beispiel die Introduction. Die hohen Holzbläser haben das Thema. Früher, als ich noch Student war, habe ich das sehr rhythmisch, präzise und mit einem ziemlich virtuosen Tempo gespielt. Doch mit der Choreographie sieht man, dass die hohe Holzbläsermelodie Kinderstimmen repräsentiert. Und die sind zwar sehr rhythmisch und unglaublich energiegeladen, aber eben auch cantabile intoniert. Also das hat schon eine Bedeutung, was für einen Ton man benutzt und wie der Ton gehalten wird.«

Auf die reale Volksfestszenerie folgt das Kammerstück der Puppen. Petruschka, »der ewig unglückliche Held aller Jahrmärkte in allen Ländern«, wie Strawinsky ihn nennt, versucht die Ballerina für sich zu gewinnen. Diese interessiert sich jedoch mehr für den Mohren. Es kommt zum Kampf zwischen den beiden Rivalen. Kent Nagano sagt dazu: »Wie wir wissen, ist 'Petruschka' eine Tragödie – traurig und bitter. Das Stück ist aber auch ironisch und hat etwas mit dem Schicksal zu tun. Die Persönlichkeiten hinter dieser Geschichte sind sehr komplex. Man kann alle diese komplizierten Ebenen der Emotionen, der Handlung und der verschiedenen Perspektiven durch die Musik von Strawinsky realisieren.«



Alexander Benois: Entwurf zum Bühnenbild (1911)

Quelle: [Petruška de Fokine-1911 - Petruschka \(Ballett\) - Wikipedia](#)

Sind es wirkliche Menschen, die sich da lieben, hintergehen und bekämpfen? Oder sind es doch nur Marionetten? Wenn sich die Bühne weitet vom kleinen Puppentheater mit Pappkulissen zu Petruschkas Kammer und dem luxuriösen Salon des Mohren, dann meint man mitten im Geschehen zu sein. Strawinsky spielt mit den verschiedenen Realitätsebenen. »Ich denke da jetzt an den kleinen Walzer zwischen der Ballerina und dem Mohren«, erläutert Kent Nagano. »Natürlich ist es ein Walzer, aber er ist so konstruiert, dass man ihn sehr eckig und mechanisch klingen

lassen kann. Von Zeit zu Zeit fühlt man einen Klick, sozusagen einen mechanischen Moment, und man merkt: Das sind schon Marionetten. Und nicht zu hundert Prozent Menschen.«

Dieser Walzer, von dem Nagano hier spricht, ist inspiriert von einem Stück des Österreichers Joseph Lanner. Zur Schilderung des Volkslebens verarbeitet Strawinsky reale russische Tänze und Weisen. Sein Anspruch auf Realismus ging sogar so weit, dass er einem Leierkastenspieler vor seiner Wohnung eine Melodie abgelauscht hat. Dieses Stück entpuppte sich jedoch als Schlager eines anderen, noch lebenden Komponisten. Die höchst reale Konsequenz: Strawinsky musste fortan Tantiemen bezahlen.

Wenn am Ende Petruschka vor den Augen des entsetzten Publikums vom Mohren erstochen wird, dann macht Strawinsky daraus eine sehr anrührende Sterbeszene. Sofort werden die Zuschauer jedoch in die Jahrmarksrealität zurückgeholt. Zum Schluss gibt es aber nochmals eine Pointe: Petruschka kehrt als Geist zurück.

Was ist Schein, was ist Sein? War wirklich alles nur ein Spiel? Eine »Burleske«, wie Strawinsky sein Ballett nennt? Waren es nun Menschen oder Marionetten, die man gesehen hat? »Kann man dieses Marionetten-Gefühl manchmal spüren, in der Art, wie die Musik geschrieben ist?«, fragt Kent Nagano abschließend. Er ist sich sicher: »Absolut kann man das spüren.«

Florian Heurich

Quelle: [Igor Strawinsky: Petruschka | Klassik entdecken | BR-KLASSIK | Bayerischer Rundfunk](#)

2.1. PETRUSCHKA, K012

Bild I: Volksfest in der Fastnachtswoche

Bild II: Bei Petruschka

Bild III: Beim Mohren

Bild IV: Karneval abends und Petruschkas Tod

Aufführungsdauer: ca. 40 Minuten

Besetzung (revidierte Fassung von 1947):

Holzbläser: 1 Piccoloflöte, 2 große Flöten, 2 Oboen, 1 Englischhorn, 2 Klarinetten,
1 Bassklarinette, 2 Fagotte, 1 Kontrafagott.

Blechbläser: 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Basstuba.

Schlagwerk: Pauken, Große Trommel, Kleine Trommel, Becken, Tamburin, Triangel, Tamtam,
Xylophon.

Streicher: Violinen, Bratschen, Violoncelli und Kontrabässe

Weitere Instrumente: 1 Harfe, 1 Celesta, 1 Klavier.

Uraufführung: 13. Juni 1911 in Paris

UNTERRICHTSSTUNDE: DIE GESCHICHTE VON PETRUSCHKA KENNENLERNEN

Einstieg

10 Minuten

Möglichkeiten:

- Kurze Einführung in das Thema: Wer war Igor Strawinsky?
Was ist ein Ballett?
- Kurze Hörprobe in den Anfang von *Petruschka*, um die SuS musikalisch einzustimmen.

M1

Erarbeitung

20 Minuten

- Erzählen der Handlung von *Petruschka* in kindgerechter Sprache.
- Zeigen von Bildern der Hauptfiguren und des Jahrmarktes.

YouTube, AB M1

AB M1 / M2

Vertiefung

50 Minuten

a) *Eigene Geschichte erfinden:*

- In Kleingruppen erhalten SuS einen Ausschnitt aus *Petruschka*.
- Die SuS sollen dabei überlegen, was bei dieser Musik passiert und schreiben eine Geschichte dazu.

AB M3, Smartphones

b) *Präsentation der Ergebnisse:*

- Jede Gruppe präsentiert ihre Geschichte und spielt passende Musik dazu.
- Feedbackrunde: Was hat gut funktioniert? Was könnte verbessert werden?

Plenum

Abschluss und Reflexion

15 Minuten

- Gemeinsame Reflexion: Was haben die SuS gelernt? Was hat ihnen besonders gefallen?
- Gemeinsames Hören eines letzten Musikstücks aus *Petruschka*.
- Verabschiedung und Ausblick: Interesse an weiteren Balletten oder Musikstücken wecken.

Plenum

Zusätzliches Material

- Beamer
- Smartphones
- Kopfhörer

Lernziele

- Die Handlung und die Hauptfiguren des Balletts *Petruschka* kennenlernen.
- Verständnis für die Verbindung von Musik und Handlung im Ballett entwickeln.
- Kreativ an eigenen Interpretationen und Darstellungen arbeiten.

M 1**Igor Strawinsky**

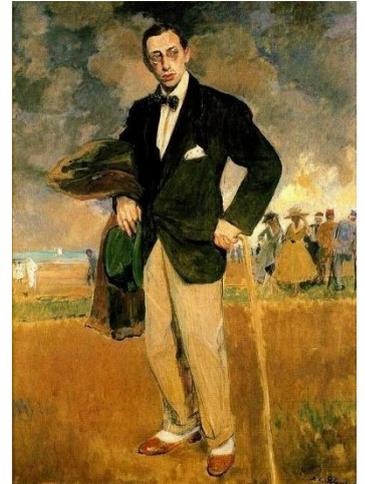
Wer ist das und was hat er gemacht?

Wer war Igor Strawinsky?

Igor Strawinsky war ein berühmter Komponist aus Russland, der 1882 geboren wurde und 1971 starb. Er ist bekannt für seine außergewöhnliche Musik und hat viele verschiedene Stile ausprobiert. Strawinsky hat große Stücke für Orchester und Ballett geschrieben, und eines seiner bekanntesten Werke ist *Petruschka*. Seine Musik ist oft sehr lebhaft und voller Überraschungen, was sie besonders macht.

Was ist ein Ballett?

Ein Ballett ist eine besondere Art von Tanztheater, bei dem Tänzerinnen und Tänzer Geschichten erzählen, ohne dabei zu sprechen. Sie drücken ihre Gefühle und Ideen durch Tanzbewegungen, Musik und oft auch durch wunderschöne Kostüme aus. Die Musik spielt eine wichtige Rolle, da sie die Stimmung und die Handlung unterstützt. In *Petruschka* tanzen die Charaktere, die Puppen darstellen, und die Musik von Strawinsky bringt ihre Geschichten zum Leben!



Igor Strawinsky im Portrait, gemalt von Jacques-Émile Blanche (1916)
Quelle: [Portrait Stravinsky | Wikipedia](#)

Wie ist Petruschka entstanden?

Igor Strawinsky wollte zuerst ein kleines Konzert für Orchester und Klavier schreiben. Dabei hatte er das Bild eines Spielzeugtänzers im Kopf, der plötzlich verrücktspielt. Dieser Tänzer machte wilde Töne, und das Orchester antwortete mit lauten Fanfaren. Es entstand ein spannender Kampf zwischen dem Tänzer und dem Orchester, der traurig endete. Strawinsky suchte am Ufer des Genfer Sees nach einem Namen und nannte seine Musik schließlich *Petruschka*.

Als Strawinsky sein Stück seinem Freund Sergej Diaghilew vorspielte, fand Diaghilew, dass es perfekt für ein Ballett war. Daraufhin beschlossen sie, *Petruschka* als Ballett umzusetzen. Ein Künstler namens Alexandre Benois half Strawinsky dabei, die Geschichte, die Kostüme und das Bühnenbild zu entwickeln. Das Ende, bei dem der Geist von Petruschka erscheint, kam von Strawinsky selbst.

Die Uraufführung von *Petruschka* fand am 13. Juni 1911 in Paris statt und war ein großer Erfolg. Viele berühmte Menschen waren dabei, und Strawinsky bekam viel Selbstvertrauen für seine zukünftigen Werke. Später machte er auch eine Klavierfassung und überarbeitete die Musik, weil ihm das besser gefiel.

Aufgabe 1:

- Erkläre, was ein Ballett ist.
- Ohje. Dein Sitznachbar hat nicht richtig mitgelesen und scheint den Text nicht verstanden zu haben. Erkläre ihm mit deinen Worten, was darin steht.

Ein Tag auf dem Jahrmarkt in St. Petersburg



Erstellt mit Dreamstudio by Stability AI

Es war ein sonniger Tag im Jahr 1911, als die Menschen in St. Petersburg zum Jahrmarkt strömten. Bunte Fahnen wehten im Wind, und der Geruch von frisch gebrannten Mandeln lag in der Luft. Lieder und fröhliches Lachen erfüllten die Straßen. Die Kinder waren aufgeregt und rannten zu den vielen Ständen und Schaustellern.

Anna und ihr kleiner Bruder Alex erkundeten die bunten Stände. An einem Tisch sahen sie einen alten Mann, der geschickt mit bunten Tüchern jonglierte. »Schau mal, wie er die Tücher in die Luft wirft!« rief Anna begeistert. Weiter hinten entdeckten sie eine Frau, die wunderschöne Puppen verkauft. »Kann ich eine für dich kaufen, Alex?« fragte Anna. Alex nickte mit großen Augen.

Plötzlich hörten sie fröhliche Musik, die aus einem Zelt kam. Neugierig schauten sie hinein und sahen Tänzer, die sich elegant zur Musik bewegten. Anna träumte davon, eines Tages selbst auf der Bühne zu tanzen. Während sie zusahen, vergaßen sie die Zeit

und fühlten sich, als wären sie in einem märchenhaften Land. Der Jahrmarkt war ein Ort voller Magie und Freude, und an diesem Tag schien alles möglich zu sein!

Aufgabe 2:

- Lesen Sie den Text durch und schauen Sie sich die Bilder an. Was unterscheidet einen Jahrmarkt im Jahr 1911 von einem Jahrmarkt, den Sie in der Gegenwart besuchen können?
- Stellen Sie sich vor, Sie könnten mit einer Zeitmaschine auf diesen Jahrmarkt reisen. Erzählen Sie, was Sie dort besonders interessieren würde und wo Sie hingehen würden:



Erstellt mit Dreamstudio by Stability AI



YouTube-Link
Nureyev & Pontois in
Petrouchka 1976

Aufgabe 3:

- Schauen Sie sich den Ausschnitt aus *Petruschka* mit Rudolf Nureyev und Noëlla Pontois aus dem Jahr 1976 an und fassen Sie anschließend zusammen, was Sie gesehen haben.
- Lassen Sie sich von Ihrer Musiklehrerin bzw. Ihrem Musiklehrer erklären, was »Blackfacing« ist und diskutieren Sie, warum in der heutigen Zeit eine solche Verfilmung nicht mehr gemacht werden sollte.

M 2

Petruschka Worum es geht

Die Handlung von Strawinskys Ballett *Petruschka* spielt auf einem russischen Volksfest im 19. Jahrhundert und dreht sich um drei Hauptfiguren, die wie Marionetten (Puppen) sind, aber menschliche Gefühle haben.

Petruschka:

Er ist eine traurige Puppe, die in eine Ballerina verliebt ist. Doch seine Liebe wird nicht erwidert.



Erstellt mit Dreamstudio by Stability AI

Die Ballerina:

Sie ist eine schöne Puppe, aber sie interessiert sich nicht für Petruschka. Stattdessen mag sie den dritten Charakter, den Mohr.



Erstellt mit Dreamstudio by Stability AI

Der Mohr:

Er ist stark und beeindruckend, aber auch etwas grob. Die Ballerina verliebt sich in ihn.



Erstellt mit Dreamstudio by Stability AI

Die Geschichte handelt von einem Puppenspieler, der seine Puppen lebendig werden lässt. Petruschka ist eine dieser Puppen. Er fühlt sich gefangen, weil er sein Leben nicht selbst bestimmen kann. Er ist in die Ballerina verliebt und möchte gerne mit ihr zusammen sein. Aber die Ballerina mag ihn nicht so sehr und geht lieber mit einer anderen Puppe, dem Mohren.

Das führt zu einem Streit zwischen Petruschka und dem Mohren, und dabei wird Petruschka von ihm verletzt. Doch am Ende der Geschichte sehen wir, dass Petruschkas Geist auftaucht und über die anderen lacht. Das zeigt, dass er irgendwie immer noch da ist.

Dieses Ballett zeigt auf eine traurige, aber auch auf irgendwie lustige Art, wie schwierig Liebe und das Leben manchmal sein können.

Aufgabe 1:

- Fasse in eigenen Worten zusammen, worum es bei Petruschka geht.
- Erkläre, was ein Ballett ist.

M 3

Die Musik aus Petruschka

Gruppe 1

Die Handlung von *Petruschka* kennst du nun. Jetzt wird es Zeit, die Musik kennenzulernen.

Aufgabe 1:

- Bildet Gruppen zu je 3 oder 4 Personen.
- Lasst euch von eurer Lehrerin bzw. eurem Lehrer einen QR-Code geben, der euch zur einem Teil der Musik von *Petruschka* führt.

Wichtig: Achtet darauf, dass ihr wirklich nur den Ausschnitt hört, der unter dem QR-Code angegeben ist!



Aufgabe 2:

- Hört euch diesen Ausschnitt mehrmals an und überlegt euch, was während dieser Musik passiert.
- Einigt euch auf eine gemeinsame Geschichte.
- Nun schreibt jeder auf, was in dieser Geschichte passiert.
- Übt nun das Vorlesen der Geschichte während die Musik läuft. Achtet immer darauf, dass die Musik zu dem passt, was ihr gerade vorlest.

M 3

Die Musik aus Petruschka

Gruppe 2

Die Handlung von *Petruschka* kennst du nun. Jetzt wird es Zeit, die Musik kennenzulernen.

Aufgabe 1:

- Bildet Gruppen zu je 3 oder 4 Personen.
- Lasst euch von eurer Lehrerin bzw. eurem Lehrer einen QR-Code geben, der euch zu einem Teil der Musik von *Petruschka* führt.

Wichtig: Achtet darauf, dass ihr wirklich nur den Ausschnitt hört, der unter dem QR-Code angegeben ist!



Aufgabe 2:

- Hört euch diesen Ausschnitt mehrmals an und überlegt euch, was während dieser Musik passiert.
- Einigt euch auf eine gemeinsame Geschichte.
- Nun schreibt jeder auf, was in dieser Geschichte passiert.
- Übt nun das Vorlesen der Geschichte während die Musik läuft. Achtet immer darauf, dass die Musik zu dem passt, was ihr gerade vorlest.

M 3

Die Musik aus Petruschka

Gruppe 3

Die Handlung von *Petruschka* kennst du nun. Jetzt wird es Zeit, die Musik kennenzulernen.

Aufgabe 1:

- Bildet Gruppen zu je 3 oder 4 Personen.
- Lasst euch von eurer Lehrerin bzw. eurem Lehrer einen QR-Code geben, der euch zur einem Teil der Musik von *Petruschka* führt.

Wichtig: Achtet darauf, dass ihr wirklich nur den Ausschnitt hört, der unter dem QR-Code angegeben ist!



14:12 — 15:03

Strawinsky: Petruschka (Fassung 1947) |

hr-Sinfonieorchester |

Andrés Orozco-Estrada

Aufgabe 2:

- Hört euch diesen Ausschnitt mehrmals an und überlegt euch, was während dieser Musik passiert.
- Einigt euch auf eine gemeinsame Geschichte.
- Nun schreibt jeder auf, was in dieser Geschichte passiert.
- Übt nun das Vorlesen der Geschichte während die Musik läuft. Achtet immer darauf, dass die Musik zu dem passt, was ihr gerade vorlest.

M 3

Die Musik aus Petruschka

Gruppe 4

Die Handlung von *Petruschka* kennst du nun. Jetzt wird es Zeit, die Musik kennenzulernen.

Aufgabe 1:

- Bildet Gruppen zu je 3 oder 4 Personen.
- Lasst euch von eurer Lehrerin bzw. eurem Lehrer einen QR-Code geben, der euch zu einem Teil der Musik von *Petruschka* führt.

Wichtig: Achtet darauf, dass ihr wirklich nur den Ausschnitt hört, der unter dem QR-Code angegeben ist!



Aufgabe 2:

- Hört euch diesen Ausschnitt mehrmals an und überlegt euch, was während dieser Musik passiert.
- Einigt euch auf eine gemeinsame Geschichte.
- Nun schreibt jeder auf, was in dieser Geschichte passiert.
- Übt nun das Vorlesen der Geschichte während die Musik läuft. Achtet immer darauf, dass die Musik zu dem passt, was ihr gerade vorlest.

M 3

Die Musik aus Petruschka

Gruppe 5

Die Handlung von *Petruschka* kennst du nun. Jetzt wird es Zeit, die Musik kennenzulernen.

Aufgabe 1:

- Bildet Gruppen zu je 3 oder 4 Personen.
- Lasst euch von eurer Lehrerin bzw. eurem Lehrer einen QR-Code geben, der euch zur einem Teil der Musik von *Petruschka* führt.

Wichtig: Achtet darauf, dass ihr wirklich nur den Ausschnitt hört, der unter dem QR-Code angegeben ist!



18:03 — 19:21

Strawinsky: Petruschka (Fassung 1947) |

hr-Sinfonieorchester |

Andrés Orozco-Estrada

Aufgabe 2:

- Hört euch diesen Ausschnitt mehrmals an und überlegt euch, was während dieser Musik passiert.
- Einigt euch auf eine gemeinsame Geschichte.
- Nun schreibt jeder auf, was in dieser Geschichte passiert.
- Übt nun das Vorlesen der Geschichte während die Musik läuft. Achtet immer darauf, dass die Musik zu dem passt, was ihr gerade vorlest.

M 3

Die Musik aus Petruschka

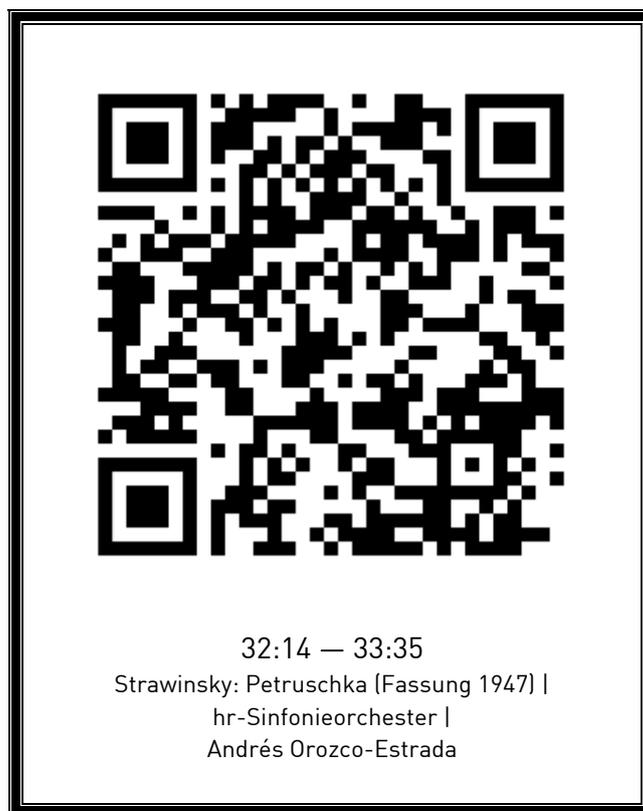
Gruppe 6

Die Handlung von *Petruschka* kennst du nun. Jetzt wird es Zeit, die Musik kennenzulernen.

Aufgabe 1:

- Bildet Gruppen zu je 3 oder 4 Personen.
- Lasst euch von eurer Lehrerin bzw. eurem Lehrer einen QR-Code geben, der euch zu einem Teil der Musik von *Petruschka* führt.

Wichtig: Achtet darauf, dass ihr wirklich nur den Ausschnitt hört, der unter dem QR-Code angegeben ist!



Aufgabe 2:

- Hört euch diesen Ausschnitt mehrmals an und überlegt euch, was während dieser Musik passiert.
- Einigt euch auf eine gemeinsame Geschichte.
- Nun schreibt jeder auf, was in dieser Geschichte passiert.
- Übt nun das Vorlesen der Geschichte während die Musik läuft. Achtet immer darauf, dass die Musik zu dem passt, was ihr gerade vorlest.

2.2. IGOR STRAWINSKY IM PORTRAIT

Igor Fjodorowitsch Strawinsky wurde am 17. Juni 1882 in Oranienbaum, Russland geboren. Er wuchs in einem eher restriktiven Elternhaus auf und stand dabei vor allem unter der strengen Erziehung seines Vaters. Auf dessen Wunsch hin studierte der junge Künstler zunächst Rechtswissenschaften in St. Petersburg. Dieses Studium schloss er 1905 ab, zwei Jahre zuvor begann er aber bereits ein Studium der Musik und erhielt Unterricht von Rimski-Korsakow. Sein Leben lang war Strawinsky für seine Wissbegier bekannt und bildete sich stets, vor allem in Kunst und Literatur, weiter.

1906 heiratete er Jekaterina Nossenko. Diese Ehe brachte zwei Söhne und zwei Töchter hervor. Seine erste Frau studierte in Paris und förderte hauptsächlich ihr Zeichentalent. Sie illustrierte im Jahr 1923 den Text zu einer Aufführung von Strawinskys Oper »Les Noces«.



Igor Strawinsky, 1921

[Igor Strawinsky | Wikipedia](#)

Während seiner Zeit in Russland fühlte sich der Künstler nie wirklich wohl. Das konservative und nach innen gekehrte Russland schränkte Igor in seiner Schaffens- und Experimentierfreude ein. Ein Telegramm des russischen Impresario Sergeij Diaghilew sollte ihn aus dieser Welt befreien. Dieser bat den bis dato unbekanntem Igor Strawinsky, die Musik zu einem großen Ballett eines russischen Märchens zu schreiben. Die Premiere des Stücks »Der Feuervogel« fand 1910 in Paris statt. Spätestens durch die bolschewistische Revolution entschied er sich, dauerhaft in Frankreich zu bleiben und erlangte 1934 die französische Staatsbürgerschaft.

Als 1939 seine erste Frau verstarb, ging Strawinsky ein Jahr später kriegsbedingt nach Amerika. Dort heiratete er seine langjährige Geliebte, die Malerin Vera Sordeikina de Bosset. In ihr fand der Musiker seine große Liebe, die stets bemüht war, für Igors Wohlergehen zu sorgen. Vera unterstützte ihn nicht nur in seinem neuen Leben in der Fremde, sondern auch in seiner Musik, in dem sie ihm stets Ruhe zum Komponieren schaffte.

Trotz der unermüdlichen Unterstützung seiner Frau fiel es dem 58-Jährigen zunächst schwer, in Amerika Fuß zu fassen. Nicht nur das Finden von neuen Vertrauten, auch die neue Sprache machte ihm zu schaffen. Während der Planung einer neuen Oper traf er jedoch auf den Komponisten und Musiker Robert Kraft. Bis zum Tod Strawinskys blieb dieser ihm ein treuer Freund, Übersetzer, Chronist, assistierender Dirigent und Faktotum.

Erst 1951 kehrte Igor das erste Mal nach Europa zurück. Für die Uraufführung seiner Oper »The Rake's Progress« reiste er nach Venedig.

Ab 1952 wandte sich der Komponist der sogenannten Zwölftonmusik zu. In dieser Zeit agierte er auch als Autor mehrerer Sachbücher zum Thema Musik und deren Wirken. Hierbei entstand die berühmte Annahme, dass Musik »nichts als sich selbst ausdrücken kann«. Strawinsky hatte die Auffassung, dass es Musik nicht möglich ist, Gefühle zu vermitteln. In diesem Sinne komponierte er auch seine kommenden Stücke. Hierfür erntete der Künstler viel Kritik. Diesen Kritikern trat er jedoch mit Unverständnis entgegen.

Die Musik Strawinskys lässt sich mit den Worten vielseitig und abwechslungsreich beschreiben. Seine Schaffenszeit kann in verschiedene Abschnitte eingeteilt werden: Beginnend mit spätromantischer-impressionistischer Tradition – mit Werken wie »Der Feuervogel« – ging er dann jedoch in eine neue Tonsprache mit dominanter Rhythmik, Melodienarmut und revolutionären neuen Akkorden über.

Bis zum zweiten Weltkrieg bediente er sich viel des Stilmittels der Polytonalität mit ausgeprägter Rhythmik, komponierte öfter Unterhaltungsmusik. Sein Schaffen mündete schließlich in den 1950er-Jahren in der seriellen Musik. Durch seine vielen verschiedenen Einflüsse kreierte er in dieser Zeit einen unverwechselbaren Stil.

Die bekanntesten Werke des Künstlers stammen jedoch aus seiner frühen russischen Periode. Seine Bekanntheit als Pianist und Dirigent erlangte er hauptsächlich durch die Uraufführungen seiner eigenen Werke.

Igor Strawinsky gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Seine Stücke »Petuschka« und »Le Sacre Du Printemps« gehören zu den wichtigsten Werken des Expressionismus.

Igor Strawinsky starb am 6. April 1971. Ein schillerndes Leben lag hinter ihm, voller Abenteuer, voller Freunde wie Feinde, voller Provokation.

Berühmte Zeitgenossen kreuzten seinen Weg: Debussy, Ravel und Picasso waren darunter, aber auch Schriftsteller und Dirigenten. Mit vielen freundete Strawinsky sich an, mit anderen verfeindete er sich, manche waren erst Freund, dann Feind oder umgekehrt. Sogar Morddrohungen erhielt er.

Igor Strawinsky tat viel dafür, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen. Das mag an seinem strengen Elternhaus gelegen haben, in dem er wenig Liebe erfahren hatte. Dabei war er keinesfalls angepasst. Im Gegenteil, eines konnte er immer gut: provozieren und damit im Gespräch bleiben.

Und doch gibt es bei Igor Strawinsky auch eine ganz »normale« Seite. Er war Brillenträger, er liebte Katzen und Blumen, die er im eigenen Garten hegte und pflegte. Der Komponist von Weltruf stand in Hollywood, seinem letzten Wohnort, wie ein ganz normaler Nachbar hinterm Zaun und dirigierte seinen Gartenschlauch in die Beete.

Von Cornelia de Reese u. a.

Quelle: [Zum 50. Todestag von Igor Strawinsky - Der Strawinsky-Guide \[deutschlandfunkkultur.de\]](#)
[Igor Strawinsky | Klassik Radio](#)

3. IDEEN ZUR NACHBEREITUNG

- Gestalten Sie ein Stop-Motion-Ballett zur Musik von *Petruschka* von Igor Strawinsky.



YouTube-Link:
Dein eigener Stop Motion
Film



YouTube-Link:
Trickfilm Tutorial - Stop
Motion mit dem
Smartphone

- Vergleichen Sie *Petruschka* mit anderen Balletten, z.B. *Romeo und Julia* von Sergei Prokofjew oder *Der Nussknacker* von Peter Tschaikowski. Videos dazu finden Sie auch auf YouTube.
- Vergleichen Sie die Geschichte von *Petruschka* mit anderen Geschichten, in denen Marionetten lebendig werden, z.B. Pinocchio. Setzen Sie sich auch dort mit den Inhalten auf einer tieferen Ebene auseinander, z.B. Ehrlichkeit, Verantwortung und Selbständigkeit, Freundschaft und Familie oder auch Fehler machen und daraus lernen.